



ver.di • Dr. Külz Str. 18 • 19053 Schwerin

An den Stadtpräsidenten der LH Schwerin

An die Fraktionsvorsitzenden der SPD, CDU/FDP,
Die PARTEI.DIE LINKE, Unabhängige Bürger und
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

per E-Mail

Bezirksgeschäftsführerin
**Fachbereich 03 - Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen**

Fachbereich 07 - Gemeinden

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Bezirk Schwerin

Dr. Külz Str. 18
19053 Schwerin

Telefon: 0385/59190-0
Durchwahl: 0385/59190-50
Telefax: -77

Bz.schwerin@verdi.de
<https://schwerin.verdi.de>

Datum
Ihre Zeichen
Unsere Zeichen

Diana Markiwitz
Bezirksgeschäftsführerin
Daniel Taprogge
Gewerkschaftssekretär
Anne Claussen
Gewerkschaftssekretärin

25. Oktober 2019

dm/dt/ac

Änderung der Kita-Satzung Schwerin/Kita- Personalschlüssel

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Mitglieder der Stadtvertretung Schwerin,

auf der Tagesordnung der kommenden Sitzung der Stadtvertretung Schwerin steht die Änderung der ‚Satzung über die Benutzung von Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen für Kinder in der Landeshauptstadt Schwerin‘ zur endgültigen Abstimmung.

Um gleich den Anlass und das Ziel dieses Schreibens zu benennen: wir möchten Sie dringend um Verschiebung dieses Tagesordnungspunktes ersuchen.

In den vergangenen Monaten und Jahren haben Erzieherinnen und Erzieher, Fachverbände, Elternvertreterinnen und Elternvertreter und natürlich nicht zuletzt die Gewerkschaft ver.di auf die Probleme der Arbeits- und Betreuungsbedingungen in den Kitas hingewiesen. Hierbei geht es nicht alleine um eine gute und faire tarifliche Bezahlung, sondern auch um ausreichend Personal in den Kitas.

Uns erreichen seit geraumer Zeit Berichte von unseren Mitgliedern sowie den Betriebsräten der Kitas, dass die personelle Situation in den Einrichtungen ausgesprochen angespannt ist. Die Betreuung sowie die Bildungsarbeit findet vor allem deshalb auf dem weiterhin hohen Niveau statt, weil sie sich im Sinne unserer Kinder über das vorgeschriebene Maß hinaus engagieren und nicht, weil die Personalausstattung dies gewährleistet.

Zusätzlich spitzt sich die Situation in den Einrichtungen zu, wenn eine Kollegin oder ein Kollege im Urlaub, auf Fortbildung oder krank ist. In vielen Einrichtungen ist aber genau dieser Umstand eher die Regel.

IBAN DE28500500000082000191
BIC-Code HELADEFXXX



Bezirksgeschäftsführerin
Fachbereich 03 - Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Fachbereich 07 - Gemeinden

Bezirk Schwerin

Grundlage für dieses Problem ist der seit Jahrzehnten zu geringe Personalschlüssel in der Landeshauptstadt Schwerin. Dies ist selbstverständlich kein Schweriner Problem, die Personalschlüssel in Rostock sowie den Landkreisen weichen nur geringfügig voneinander ab.

Der Personalschlüssel der Kita-Satzung der Landeshauptstadt Schwerin hat sich seit Jahrzehnten nicht bewährt, zumindest nicht aus pädagogischer Sicht. Alleine aus finanzieller Perspektive kann man sicher diese Meinung vertreten. Dann gehört aber auch zur Wahrheit, dass seit Jahrzehnten auf Kosten von Erzieherinnen und Erziehern, Eltern und Kindern gespart wurde.

An der Stelle, wo die Beschäftigten, die Gewerkschaft ver.di und die Eltern bessere Rahmenbedingungen und mehr Personal fordern, wird schnell das Argument des Fachkräftemangels entgegengestellt. Hier können wir nur erwidern, dass diese Situation selbstverschuldet ist. Wer seit Jahrzehnten niedrige Personalschlüssel in Satzungen zu verantworten hat, produziert damit auch einen geringeren Ausbildungsbedarf in diesem Beruf. Wir können daher nur darauf hinweisen, dass diese Argumentation zwar ein konkretes Problem beschreibt, dies ist aber von den politischen Entscheidungsträgern in Stadt und Land in den letzten Jahren zu verantworten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir fordern Sie dringend zu einer Kehrtwende auf. Ein erster Schritt sollte eine Diskussion der Beteiligten in den städtischen Gremien sein. Eine Anhörung zu der Änderung der Satzung fand bisher nicht statt, dies wäre aus unserer Sicht ein erster, notwendiger Schritt.

Der Landesgesetzgeber sowie die Spitzenverbände der kommunalen und freien Träger haben sich in dieser Frage nicht zu einer Verbesserung entschieden. Nun haben Sie es in der Hand, bessere qualitative Rahmenbedingungen hier in Schwerin ganz konkret umzusetzen. Dies liegt in Ihrer kommunalpolitischen Verantwortung.

Wir freuen uns auf eine Rückmeldung zu unserem Anliegen. Unsere Mitglieder sowie die Beschäftigten und die Öffentlichkeit informieren wir über diese Initiative.

Mit freundlichen Grüßen

Diana Markiwitz

Daniel Taprogge

Anne Claussen